

Inhaltsbereich EP 1 – Biologie der Zelle					
1.1 Biomembranen grenzen Zellkompartimente ab und ermöglichen Stofftransport.					
Anzahl DS	Sachkompetenz	Erkenntnisgewinnungskompetenz	Kommunikationskompetenz	Bewertungskompetenz	Methodische Aspekte (inkl. geförderte/genutzte Medienkompetenzen) / Materialien
Die Lernenden...					
	stellen die Struktur einer Pflanze auf Organ-, Gewebe- und Zellebene dar.	- stellen pflanzliche Gewebepreparate her, untersuchen sie lichtmikroskopisch und zeichnen einen geeigneten Zellverband. <i>Hauptsächlich Struktur – Funktion nur grob</i> <i>Kein Unterschied Prokaryot/Eukaryot</i>	nutzen Skizzen zur Darstellung der Struktur der pflanzlichen Zelle mit Zellwand, Zellmembran, Vakuole, Zellkern, Chloroplasten, Zellplasma auch im Vergleich zur Tierzelle und unter Berücksichtigung von Größenrelationen.		I Organe der Pflanze II Pflanzliche Gewebepreparate erstellen (z.B. Blattquerschnitt, Wasserpest), Bau und Handhabung Mikroskop-Lichtmikroskopische Zeichnung AB-Anleitung: Lichtmikroskopische Zeichnung AB-Checkliste Zelle von Tier und Pflanze im Vergleich (z.B. Wasserpest-Mundschleimhaut/Leberzellen) AB-Vergleich
	beschreiben die Struktur und die daraus resultierenden unpolaren und polaren Eigenschaften von Lipiden und Phospholipiden und erläutern die Struktur der Biomembran mit dem Fluid-Mosaik-Modell.	planen ein hypothesengeleitetes Experiment zum indirekten Nachweis von Lipiden und Proteinen als Bestandteile der Biomembran, führen dieses unter Berücksichtigung des Variablengefüges durch, protokollieren die Ergebnisse und werten sie aus.	erklären Kompartimentierung durch Biomembranen funktional.		Versuch mit Rotkohl oder Roter Beete
	erläutern Diffusion und Osmose.	untersuchen Plasmolyse und Deplasmolyse mikroskopisch.	stellen Befunde zur Plasmolyse und Deplasmolyse unter Beachtung von Stoff- und Teilchenebene dar.		Versuch mit roten Zwiebelzellen
	erläutern passiven und aktiven Transport durch Biomembranen.		erklären Energieübertragung durch ATP funktional.		

Inhaltsbereich EP 1 – Biologie der Zelle					
1.2 Enzyme steuern Lebensvorgänge in Zellen.					
Anz. DS	Sachkompetenz	Erkenntnisgewinnungskompetenz	Kommunikationskompetenz	Bewertungskompetenz	Methodische Aspekte (inkl. geförderte/genutzte Medienkompetenzen) / Materialien
Die Lernenden...					
	• beschreiben die räumliche Struktur von Proteinen am Beispiel eines Enzyms.	• stellen Substrat-, Wirkungsspezifität und kompetitive Hemmung bei Enzymen auf Basis des Schlüssel-Schloss-Prinzips modellhaft dar. • <i>Keine allosterische Hemmung evtl. vorentlasten</i> • <i>Kein induced fit Modell</i>	• stellen die Funktion von Enzymen als Biokatalysatoren mithilfe von Energie- diagrammen dar.		<u>Lernzirkel-Enzymatik</u>
	• erläutern die Abhängigkeit der Enzymaktivität von Temperatur, pH-Wert und Substratkonzentration.	• entwickeln Fragestellungen zur Abhängigkeit der Enzymaktivität, planen ein hypothesengeleitetes Experiment unter Berücksichtigung des Variablengefüges, führen dieses durch, nehmen Daten auf, werten sie auch unter Berücksichtigung von Fehlerquellen aus, widerlegen oder stützen Hypothesen und reflektieren die Grenzen der Aussagekraft der eigenen experimentellen Daten.	• präsentieren ihre Lern- und Arbeitsergebnisse sachgerecht.		<u>Lernzirkel-Enzymatik</u>

Inhaltsbereich EP 2 – Zelluläre und molekulare Vorgänge der Immunabwehr					
2.1 Bei Immunreaktionen kommunizieren Zellen über Moleküle.					
Anz. DS	Sachkompetenz	Erkenntnisgewinnungskompetenz	Kommunikationskompetenz	Bewertungskompetenz	Methodische Aspekte (inkl. geförderte/genutzte Medienkompetenzen) / Materialien
	Die Lernenden...				
	• erläutern Phagozytose von Viren und Antigenpräsentation auf MHC-II-Komplexen von Makrophagen sowie die nachfolgende Produktion spezifischer Antikörper in Plasmazellen nach B-Zellaktivierung durch T-Helferzellen als Immunantwort auf eine virale Infektion. • erläutern Antigenpräsentation auf MHC-I-Komplexen einer Wirtszelle und nachfolgende Apoptose durch Enzyme aus zytotoxischen T-Zellen als Immunantwort auf eine virale Infektion.	• stellen den Vorgang des Membranflusses modellhaft dar.	• stellen die zellulären und molekularen Vorgänge der Immunabwehr bei einer Virusinfektion unter Berücksichtigung des Schlüssel-Schloss-Prinzips grafisch dar.		
	• beschreiben Zelldifferenzierung am Beispiel von B- und T-Lymphozyten.				

	2.2 Der Kontakt mit spezifischen Antigenen führt zu Immunität.				
Anz. DS	Sachkompetenz	Erkenntnisgewinnungs- kompetenz	Kommunikationskompetenz	Bewertungskompe- tenz	Methodische Aspekte (inkl. ge- förderte/genutzte Medienkom- petenzen) / Materialien
	Die Lernenden...				
	• erläutern die Informationsspeicherung bei der Bildung von B-Gedächtniszellen nach erfolgter Immunreaktion sowie deren Funktion bei erneuten Infektionen.	• leiten das Phänomen der erworbenen Immunität aus Daten zur Antikörperkonzentration bei primärer und sekundärer Immunantwort im Blut ab.	• beurteilen impfkritische Aussagen und argumentieren dabei wissenschaftlich.	bewerten eine Impfpflicht als präventive Maßnahme unter Berücksichtigung deskriptiver und normativer Aussagen, bilden sich kriteriengeleitet Meinungen, treffen Entscheidungen und reflektieren Entscheidungsprozesse.	